

## SMI wieder über 10'000 Punkten



Der Leitbarometer Swiss Market Index (SMI) hat in der vergangenen Woche erneut die Marke von 10'000 Punkten übertroffen und beendete die Woche bei 10'073 Punkten.

Zuversicht im sino-amerikanischen Handelsstreit trieb die Aktienmärkte an und sorgte auf den Anleihensmärkten für Rückzugsmä-növer. Anfang Oktober soll es zu einem weiteren Spitzentreffen zwischen den USA und China kommen. Es wird sich beim geplanten Treffen in Washington um den 13. Versuch handeln, den Konflikt beizulegen.

Die Nummer 13 ist in westlichen Ländern eine Unglückszahl, an die auch in China geglaubt wird. Kein Hochhaus verfügt über ein 13. Stockwerk. Die Chinesen sind aber noch viel besessener von derlei Gedanken. Insbesondere sind sie daran interessiert, dass es zu einem 15. Treffen kommen wird. Denn die 14 ist für Chinesen definitiv eine gravierende Unglückszahl, da die Zahl «4» aussprachemässig klingt wie der Tod. Stockwerke wie 4, 14, 24, 34 sowie 40 bis 49 gibt es im ganzen Land nicht. Und ein Handelsabkommen beim 14. Treffen zu unterzeichnen würde kein Chinese verantworten wollen.

So werden wir damit leben lernen müssen, dass sich der Konflikt noch eine Weile hinziehen wird. Dazu gesellt sich die Unsicherheit, ob der Streit überhaupt noch in der Präsidentschaft von Donald Trump beigelegt werden kann. Seine Twitter-Tiraden beinhalteten manchmal Beleidigungen, wie sie ein chinesischer Führer nie ohne Gesichtverlust wird akzeptieren können. Deshalb waren für die

USA unerwartet harte Retorsionsmassnahmen ergriffen worden. Die chinesische Bevölkerung bekommt dies zum allergrössten Teil nicht mitgeteilt. Die Nutzung von US-amerikanischen Sozialmedien wie Facebook, Whatsapp, Twitter uvm. ist fundamental eingeschränkt respektive verunmöglicht.

Trotz Handelskonflikt haben die Aktienmärkte eine tolle Woche hinter sich. Die amerikanische Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig und sorgte zusätzlich für 130'000 neue Arbeitsplätze im August. Das ist der 107. Monat mit einem Wachstum auf dem Arbeitsmarkt – ein Rekord. Die Arbeitslosigkeit blieb auf tiefen 3.7% und die durchschnittlichen Stundenlöhne stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3.2% auf 28.11 US-Dollar.

Im sogenannten «Beige Book» der US-Zentralbank Federal Reserve (Fed) werden anekdotische Informationen aus Gesprächen mit Wirtschaftsvertretern aus dem ganzen Land zusammengetragen. Die meisten Unternehmen bleiben zuversichtlich, auch die US-Konsumenten zeigen nach einem starken Beitrag im zweiten Quartal (+4.7% Konsumausgaben gegenüber dem Vorjahr) auch im Juli und August eine starke Konsumneigung.

Der Fed-Chef Jerome Powell war am Freitagabend an der Uni Zürich und erklärte explizit: «Wir erwarten keine Rezession.» Vielmehr gehe er von einem fortgesetzten moderaten Wachstum in den USA wie auch global aus.

## Marktdaten

Aktienmärkte		seit 31.12.2018	
SMI	10'073.8		+19.5%
SPI	12'266.7		+24.8%
DAX €	12'191.7		+15.5%
Euro Stoxx 50 €	3'495.2		+16.5%
S&P 500 \$	2'978.7		+18.8%
Dow Jones \$	26'797.5		+14.9%
MSCI EM \$	1'008.0		+4.4%
MSCI World \$	2'178.9		+15.7%
Obligationenmärkte		seit 31.12.2018	
SBI Dom Gov TR	246.6		+9.4%
SBI Dom Non-Gov TR	147.0		+5.6%
Immobilienmärkte		seit 31.12.2018	
SXI RE Funds	413.6		+14.4%
SXI RE Shares	3'055.2		+27.8%
Rohstoffe		seit 31.12.2018	
ÖI (WTI; \$/Bbl.)	56.5		+24.5%
Gold (CHF/kg)	48'186.0		+19.0%
Wechselkurse		seit 31.12.2018	
EUR/CHF	1.0892		-3.3%
USD/CHF	0.9875		+0.3%
EUR/USD	1.1029		-3.6%
Kurzfristige Zinsen		seit 31.12.2018	
	3M	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.86	-0.8 - -0.7	-0.8 - -0.7
EUR	-0.48	-0.4 - -0.3	-0.2 - -0.1
USD	+2.13	+2.1 - +2.4	+2.1 - +2.4
Langfristige Zinsen		seit 31.12.2018	
	10J	Prog. 3M	Prog. 12M
CHF	-0.92	-0.6 - -0.4	+0.2 - +0.1
EUR	-0.64	-0.4 - +0.3	+0.0 - +0.4
USD	+1.56	+2.1 - +2.4	+2.1 - +2.4
Teuerung		seit 31.12.2018	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.0%	+1.0%	+1.4%
Euroland	+1.5%	+1.6%	+1.6%
USA	+2.1%	+1.6%	+2.0%
Wirtschaft (BIP real)		seit 31.12.2018	
	2019P	2020P	2021P
Schweiz	+1.6%	+1.5%	+1.5%
Euroland	+1.6%	+1.6%	+1.6%
USA	+2.2%	+1.5%	+2.0%
Global	+3.5%	+3.0%	+3.2%

## Thema der Woche: Zur Bewertung der Schweizer Aktien



Der SMI mit 10'072 Punkten liegt nur 0.2% unter seinem Hoch vom 3. Juli 2019. Erfreulich ist, dass er in den vergangenen 52 Wochen um 12.8% zugelegt hat, der europäische Stoxx Europe 600 sowie der amerikanische Dow Jones dagegen nur um 3.7%. Der von knapp 50% US-Technologieaktien geprägte S&P 500 Index legte ebenfalls nur um 3.5% zu.

Somit hat sich unser Heimatfokus bei den Aktienanlagen ausbezahlt. Aber der «hohe» Indexstand des SMI weckt nicht allorts Glücksgefühle. Lohnt sich jetzt noch der Einstieg? Das ist eine berechnete Frage. Dabei gilt es allerdings in Betracht zu ziehen, dass sich die Gewinnerwartungen gegenüber früher kaum verändert haben. Momentan liegen sie bei durchschnittlichen 17.1, d.h. für eine Aktie bezahlt man ungefähr den 17-fachen Gewinn.

Im Immobilienbereich, wenn man sich mit 2.5% Jahres-Nettorendite zufrieden gibt, bezahlt man den 40-fachen Gewinn. Wer für 100 Schweizer Franken Aktien erwirbt, er-

hält dagegen einen Gewinn von 5.85 Schweizer Franken respektive 5.85% des eingesetzten Kapitals. Das ist im Umfeld von negativ rentierenden Anleihen so attraktiv wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Sodann soll man sich auch stets vor Augen führen, dass wir bei den Zugerberg Finanz Anlagelösungen nicht den SMI als indexierter Aktienkorb erwerben, sondern stets eine Selektion vornehmen. Um Grossbanken beispielsweise machen wir einen grossen Bogen.

Dass die Auswahl gut ist, hat sich in der vergangenen Woche wieder gezeigt. Sie muss nicht immer aus den Schwergewichten bestehen. In der vergangenen Woche stieg der SMI um 1.8%, während unsere Top Holdings wie die Versicherungsunternehmen Zurich Insurance (+4.2%) und Swiss Life (+2.8%), der Infrastrukturbetreiber Flughafen Zürich (+4.0%) sowie der Pharmazulieferer Lonza (+2.4%), der Logistikkonzern Kühne + Nagel (+3.3%) wie auch die Baustoffgruppe Sika (+2.5%) überdurchschnittlich zulegten.

## Die wichtigsten Termine in der neuen Woche

- 09.09.2019: Japan: Leistungsbilanz Juli sowie Bruttoinlandprodukt Q2
- 10.09.2019: USA: NFIB Small Business Optimismus August
- 12.09.2019: Deutschland / Frankreich / USA: (Kern-)Inflation August
- 13.09.2019: USA: Universität Michigan Sentiment September

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf [www.zugerberg-finanz.ch](http://www.zugerberg-finanz.ch) finden entsprechend Anwendung. © Zugerberg Finanz AG, Lüssliweg 47, CH-6302 Zug, +41 41 769 50 10, [info@zugerberg-finanz.ch](mailto:info@zugerberg-finanz.ch), [www.zugerberg-finanz.ch](http://www.zugerberg-finanz.ch); Foto: Adobestock, Zurich Versicherung, Schlusskurse per 06.09.2019; Wirtschaftsdaten per 06.09.2019 Wirtschaftsprognosen vom 06.09.2019. Wiedergabe nur unter Quellenangabe gestattet.

## Nachrichten

### Zugerberg Finanz Berateranlass – ein Rückblick

Am vergangenen Donnerstag fand der Zugerberg Finanz Berateranlass statt. Zweimal im Jahr laden wir autorisierte Vertriebspartner zu einem Treffen bei uns im Lüsslihof ein. Hintergrund dieses Anlasses ist einerseits der Informationsaustausch. Andererseits ist das Treffen der Finanzberater auch eine Plattform, um sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen. So werden die regelmässigen Treffen sehr geschätzt und sind stets gut gebucht. Am vergangenen Donnerstag waren 110 Finanzberaterinnen und Finanzberater anwesend.

Nebst einem Rück- und Ausblick zum Unternehmen, der Wirtschaft und den Kapitalmärkten wurden auch die regulatorischen Themen eingehend behandelt. FIDLEG, FIDLEV und FINIG stehen vor der Tür, und sie werden einen spürbaren Einfluss auf die Gilde der Finanzberater haben. Noch sind nicht alle Details klar. Aber die Stossrichtung ist eindeutig: Mehr Regulierung, mehr Anforderungen bezüglich Aus- und Weiterbildung sowie die Eintragung in ein Beraterregister sind Kernbotschaften aus der neuen Gesetzgebung. Auch bezüglich Dokumentation steigen die Anforderungen an die Finanzberater.

Wir nutzten das Treffen, um die Berater auch über wichtige Neuerungen in unserem Unternehmen zu informieren. So werden wir in wenigen Wochen eine zweite Freizügigkeitsstiftung lancieren (Freizügigkeitsstiftung Wildspitz). Zudem wurden wir von der Versicherungsgesellschaft Liechtenstein Life mit einem Mandat beauftragt («Zugerberg Finanz Ausgewogen», ab dem 01.10.2019).

Herzlich,  
Timo Dainese